

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Kocher-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis: „Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Abonnement-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag
„Tagblatt-Haus“ Nr. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausserlich
— Bezugs-Verstellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Nr. 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werbeflächen; 2 M. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.
Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgelichenen
Lagen und Blagen wird keine Gewähr übernommen.

Abnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr
für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Güntelstr. 66, Fernspr.: Amt Umland 450 u. 451.

Montag, 3. August, vormittags.

Sonder-Ausgabe.

1914.

Der Weltkrieg!

Am Laufe des Sonntags haben wir eine Reihe von Extra-
ausgaben mit den neuesten telegraphischen Meldungen über die
Kriegsverläufe herausgegeben. Ein Teil der in den Extrablättern ver-
breiteten Nachrichten muß des Zusammenhangs wegen hier
weggelassen werden:

Nachrichten des Wolff-Bureaus vom Generalstab zensiert.
Berlin, 2. Aug. Die Presseabteilung des Großen
Generalstabes hat genehmigt, daß sämtliche Nachrichten
des Wolff-Bureaus (die auch vom „Wiesbadener Tag-
blatt“ bezogen werden), von den Zeitungen übernommen
werden dürfen, da sie vorher der Presseabteilung zur Ge-
nehmigung vorgelegt haben.

Rußland eröffnet den Krieg.

(Meldung des Großen Generalstabes.)
Berlin, 1. Aug. Nachdem die Kunde von der allge-
meinen russischen Mobilisierung hierher gelangt war, wurde
dem russischen Botschafter in Petersburg beauftragt, die russische
Mobilisierung aufzufordern, die Mobilisierung gegen und
gegenüber den österreichischen Bundesgenossen einzustellen und
eine bündige Erklärung binnen 12 Stunden
abzugeben. Dieser Auftrag ist nach Meldung des Grafen
Sokolow in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August um
11 Uhr ausgeführt worden. Falls die Antwort der russi-
schen Regierung eine ungenügende sein sollte, war der deutsche
Generalstab ferner beauftragt, der russischen Regierung
mitzuteilen, daß wir uns mit Rußland als im
Kriegszustand befindlich betrachten. Die Mobil-
isierung des Reiches über die Antwort der russischen Regie-
rung, ebensowenig eine Nachricht über die Ausführung
des Auftrags, obwohl wir konstatiert haben, daß der
Generalstab folgende Meldungen eingegangen:
Heute nacht fand ein Angriff russischer
Truppen gegen die Eisenbahnbrücke über die
bei Eidenried an der Strecke Jaroschin-Breschen
statt. Der Angriff wurde abgewiesen. Deutscherseits
wurden nicht festgesetzt. Eine von den Russen gegen
den Bahnhof Milsław eingeleitete Unternehmung ist
abgewiesen worden.
Eine stärkere russische Kolonne hat mit Geschützen die
bei Schwidben, südlich von Biaska, über-
quert. Zwei Schwadronen Kosaken reiten in der Rich-
tung auf Johannisburg. Die Fernsprechverbindung
zwischen Bad und Biaska ist unterbrochen. Hiernach hat Ruß-
land das Reichsgebiet angegriffen. Der Krieg ist
erklärt.

Die offizielle Kriegserklärung an Rußland.

Berlin, 2. Aug. Aus Petersburg wird vom 1./8.
mitgeteilt: Der deutsche Botschafter übermittelte
seiner Regierung um 7.30 Uhr abends dem russischen
Botschafter die Kriegserklärung.

Eine patriotische Kundgebung in Petersburg.

Petersburg, 1. Aug. (Über Kopenhagen.) Auf dem
Platz beim Minin- und Pobjarsky-Monument fand
abend eine große Versammlung statt. Eine Anzahl
von Bürgern auf, sich zur Wahrung der
Unabhängigkeit Rußlands zu ver-
pflichten. Schließlich wurde ein Telegramm an den Hof-
kriegsminister verlesen, in dem die Treue und Loyalität gegenüber
dem Kaiser ausgesprochen wird. Die Menge durchzog in
vielen Abteilungen die Straßen.

Auch Frankreich will den Krieg!

Die Verhandlungen abgebrochen.
Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Die direkten
Verhandlungen der Diplomaten zwischen den Berliner
und Wiener Kabinetten, sowie auch zwischen den Kabi-
netten in Wien und Petersburg, die bisher eine Lokalisierung
des Konflikts anstrebten, haben aufgehört. Die fran-
zösische Antwort auf die deutsche Anfrage
ist abschlagend gelaufen.

Mobilisierung der französischen Armee.

Berlin, 2. Aug. Wie wir erfahren, ist gestern nachmittag
die volle Mobilisierung der französischen
Armee angeordnet worden.

Ein dritter Ministerrat.

Paris, 1. Aug. Die Minister trafen gestern abend
zum drittenmal unter dem Vorsitz Poincarés zu
einer Sitzung zusammen, die sich bis Mitternacht erstreckte.
Die Beschlüsse sind unterzeichnet: 1. betreffend den

Ausschub des Wechselprotestes, Verfalltag bis zum
31. August; 2. betreffend das Ausfuhrverbot von Mehl-
stoffen und verschiedenen Boden- und Industrieerzeugnissen;
3. betreffend die Aufhebung der Einfuhrzölle auf
Getreide und Mehl. Der Ministerrat beriet außerdem über
die auswärtigen Ereignisse.

Die Kriegsergebnisse. Der Kriegshafen Libau von einem deutschen Kreuzer in Brand geschossen!

Berlin, 2. Aug. Der kleine Kreuzer „Augsburg“
meldet von 9 Uhr abends durch Funkpruch: Ich bombardiere
den Kriegshafen von Libau und habe Besetzt mit einem
feindlichen Kreuzer. Ich habe Minen gelegt. Der Kriegs-
hafen von Libau brennt.

Die Moskowiter im deutschen Land.
wb. Königsberg, 2. Aug. In Eydtkuhnen ist eine russische
Patrouille eingeritten. Das Postamt Wilderweischen ist nach
sicheren Meldungen zerstört worden. Der Feind überschritt
an verschiedenen Stellen die Grenze.

Danzig, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Deutsche Bahn-
hofarbeiter melden: Der Bahnhof bei Ilowo ist von den
Russen beschossen worden.

Beschießung einer deutschen Patrouille durch die Russen.
wb. Berlin, 1. Aug. Heute nachmittag wurde eine
deutsche Patrouille bei Prostken, 300 Meter diesseits der
Grenze, von einer russischen Patrouille beschossen. Die deutsche
Patrouille erwiderte das Feuer. Auf beiden Seiten sind
keinerlei Verluste zu verzeichnen.

Luxemburg von deutschen Truppen besetzt!

wb. Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Luxemburg ist
zum Schutz der dort befindlichen deutschen Eisenbahnen von
Truppenteilen des 8. Armeekorps besetzt worden.

Feindliche Luftschiffe und Flugzeuge. — Deutsche Vaterlands-
verräter.
wb. Berlin, 2. Aug. Soeben läuft die militärische Mel-
dung ein, heute vormittag hätten französische Flieger über
Nürnberg Bomben abgeworfen. Da noch keine Kriegser-
klärung zwischen Deutschland und Frankreich ausgesprochen
ist, bedeutet dies einen Verstoß gegen das Völkerrecht.

München, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Das bayerische
Kriegsministerium teilt zu der Nachricht von dem Erscheinen
französischer Flieger in Nürnberg folgendes mit: Würde die
Nachricht sich bestätigen, so dürfte dies den Anlaß dazu bieten,
daß alle äußeren Behörden, Gemeindegendarmen und die ge-
samte Bevölkerung daran mitarbeiten, den Weg solcher
Flugzeuge zu verfolgen, damit sie bei etwaigen Havarien
oder unfreiwilliger Landung festgenommen werden.

wb. Berlin, 2. Aug. In der Nacht vom 1. zum 2. August
wurde ein feindliches Luftschiff auf der Fahrt von Kerpich
nach Andernach beobachtet. In der gleichen Nacht machten ein
Cochener Gastwirt und sein Sohn den Versuch, den
Cochener Tunnel zu sprengen. Dies mißlang jedoch.
Beide wurden erschossen. Feindliche Flugzeuge
wurden auf der Fahrt von Düren nach Köln beobachtet. Ein
französisches Flugzeug wurde bei Bessel herunterge-
schossen.

Franszösische Offiziere in preussischer Uniform.

wb. Koblenz, 2. Aug. Heute vormittag versuchten 80
französische Offiziere in preussischer Uniform in Kraftwagen
die preussische Grenze bei Wald, westlich von Geldern, zu
überschreiten. Der Versuch mißlang.

Verhaftung eines französischen Spions.

wb. Pörrach (Baden), 2. Aug. (10 Uhr abends.) Heute
früh 1 Uhr wurde in Müllers bei Basel ein ehemaliger fran-
zösischer Offizier wegen Einfuhr von Briefstäben ver-
haftet. 150 Briefstäben wurden beschlagnahmt. Der
Verhaftete wurde dem Gefängnis in Dittal überwiesen. Auch
in diesem Falle hat sich die Beobachtung verdäch-
tiger Elemente zum besten der Sache wieder glänzend
bewährt. (Die Meldung ist vom offiziellen Wolff-Depechen-
Bureau verbreitet, wir würden sie sonst nicht mitteilen. Sie
kann auch nur zur Verstärkung der Aufmerksamkeit im
ganzen Lande beitragen. Schriftleitung.)

Russische Massenspionage in Deutschland. — Eine Aufforde- rung an das gesamte Volk.

△ Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Nach zuverlässigen
Nachrichten bereisen russische Offiziere und Agenten in
großer Anzahl unser Land. Die Sicherheit des Deutschen
Reichs erfordert, daß aus patriotischem Pflichtgefühl neben den
amtlichen Organen das gesamte Volk unbedingt daran mit-
wirkt, solche gefährlichen Personen unschädlich zu machen.
Durch rege Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht kann jeder an
seiner Stelle zum glücklichen Ausgang des Kriegs beitragen.

Regensburg, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) In Lichten-
feld sind zwei Russen, von denen einer als Dame verkleidet

war, verhaftet worden. Sie wohnten seit 8 Tagen im „Hotel
Krone“, erhielten ständig postlagernde Briefe und machten sich
verdächtig durch Photographieren der Eisenbahnbrücke.

Russische Spionage auch in Kiel.
Kiel, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) In der Nähe der
militärischen Anlage soll ein verdächtiger Russe durch einen
Posten erschossen worden sein.

Die Beaufsichtigung der Fremden.
Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) In sämtlichen
Hotels Groß-Berlins wurden heute die Fremden durch Ab-
ordnungen der politischen Polizei auf ihre Pässe revidiert. In
einigen Hotels wurden Sitzierungen vorgenommen und alle
diejenigen, die entweder Militärpflichtige fremder Staaten,
oder sich nicht genügend ausweisen konnten, vor das Polizei-
präsidium gebracht.

Großfürst Konstantin in Berlin angehalten.
Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Der auf der
Durchreise hier befindliche russische Großfürst Konstantin ist
heute im „Hotel Bristol“ unter den Linden verhaftet worden.
Wie amtlich mitgeteilt wird, wird der Großfürst wieder auf
freien Fuß gesetzt und ihm die Möglichkeit gegeben werden,
heute abend nach Rußland abzureisen.

Die Begeisterung in ganz Deutschland.

Ein Telegramm des Königs von Bayern an den Kaiser.
König Ludwig richtete an den Kaiser nachstehendes
Telegramm: Das bayerische Heer ist heute mit dem
Beginn der Mobilisierung unter Deinem Befehl als
Bundesfeldherr getreten. Schon in Friedenszeiten in dem
Geist erzogen, der die deutschen Truppen vor 44 Jahren zum
Sieg führte, wird das bayerische Heer sich des Vertrauens
würdig erweisen, das ganz Deutschland in seine Kriegstüch-
tigkeit setzt. Nie ist das Deutsche Reich vor einer ernsteren
Entscheidung gestanden als in dieser Stunde, in der
seine Fürsten und Völker wie ein Mann aufstehen, um seine
Ehre, Stellung und Zukunft gegen mächtige Feinde zu ver-
teidigen. Nie aber wird sich die unerschütterliche
Treue, in der die Deutschen zusammenstehen, überwäl-
tigender offenbaren als in dem Kampf, der uns aus-
gezwungen wird. Das Vertrauen auf Gott und seine Gerech-
tigkeit wird unsere Heere stärken. In dem Bewußtsein ihrer
Geschlossenheit, ihrer eisernen Mannesjucht und ihres ernsten
Mutens werden sie, wenn es zum Krieg kommen sollte, den
Kampf für Ew. Majestät und das gemeinsame Vaterland, für
den Ruhm und die Würde des deutschen Namens mit Ehre
bestehen. In dieser Erwartung heiße ich Bayerns Söhne, sich
um ihre Fahnen scharen, und bitte Gott, er möge, wenn der
Kampf entbrennt, den deutschen Waffen den Sieg verleihen.

Die gehobene Stimmung in Berlin. — Sammlungen für das
Rote Kreuz.
wb. Berlin, 2. Aug. Die Menschenmenge flutete bis
spät in die Nacht hinein noch weiter unter den Linden vom
Brandenburger Tor über die Schlossbrücke bis zur Kaiser-
Wilhelm-Brücke. Ganze Bünde mit Fahnen marschierten
über die Mittelpromenade. Auch Reserveoffiziere in
Uniform sah man unter der Menge. Die Caféhäuser und
Wirtshäuser waren bis auf den letzten Platz gefüllt. In den
meisten wurden patriotische Ansprachen gehalten, Lieder ge-
sungen und Hochrufe auf den Kaiser, das Heer und die Marine
ausgebracht, worin die Gäste stets stürmisch einstimmten. Auch
Sammlungen für das Rote Kreuz sind veranstaltet wor-
den, die teilweise recht ansehnliche Beträge ergaben. Gegen
11 Uhr durchfuhr der Kronprinz mit seinem Adjutanten
im Automobil die Linden und die Friedrichstraße. Sein Er-
scheinen rief überall begeisterte Kundgebungen hervor, wofür
er fortgesetzt freundlich dankte. Bis gegen 1 Uhr in der Früh
erschollen Klänge von „Deutschland, Deutschland über alles“
und „Die Wacht am Rhein“.

Die Begeisterung in München.

wb. München, 2. Aug. Eine derartige Entfesselung
des Volksgesistes wie nach den Anordnungen der Mobil-
machung durch den König ist noch nicht erlebt worden. Ver-
gessen waren die Rangunterschiede.

Begeisterung in Mecklenburg-Strelitz.

wb. Rostock, 1. Aug. Nachdem die Mobilmachung hier
bekannt geworden war, entstand in allen Straßen der Stadt
ein unendlicher Jubel. Insbesondere wurden alle
aktive Militärpersonen mit Jubel begrüßt. Vor der Kaserne
des 2. Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 89 hatte sich
eine große Menschenmenge angesammelt, die unter patrio-
tischen Gesängen ihren Weg nach dem großherzoglichen Schloß
nahm. Der Großherzog erschien auf dem Balkon des
Schlosses und richtete an die Menge eine Ansprache, in der
er für die Huldigung dankte und die Hoffnung ausdrückte, daß
die Begeisterung, die das deutsche Volk jetzt erfüllt, immer er-
halten bleibe und noch wachsen möge. Der Großherzog schloß
mit den Worten: „Jetzt gehet hin und heftet den
Sieg an eure Fahnen!“

Eine ergreifende Ansprache des Königs von Württemberg.

Stuttgart, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Der König von Württemberg hielt gestern Abend an die vor dem Schloß versammelte Menge eine längere Rede, in der er u. a. folgendes sagte: Es ist für mich ein erhebendes Gefühl, Ihre Treue und Ergebenheit entgegenzunehmen. Mein liebes Volk, wir sind gezwungen worden, um unsere Ehre zu wahren, zu den Waffen zu greifen. Wir waren bemüht, stark bemüht, den Frieden zu wahren. — Der König machte hier, überwältigt, eine Pause und sprach dann mit vor Tränen erstickter Stimme weiter: Ich beklage tief in meinen alten Tagen, noch mit ansehen zu müssen, daß meinem vielgeliebten Volke der Friede durch fremde Mächte gebrochen wird. Gehen Sie nun in den Kampf und kämpfen Sie für unsere Ehre, nachdem wir in ungerichter Weise von allen Seiten angegriffen werden. Ich möchte meine Lieben im ganzen Lande bitten, sie möchten zu Gott beten, damit er den Sieg auf unsere Fahnen bestelle.

Ein Telegramm des Königs von Sachsen an den Kaiser.

wb. Dresden, 1. Aug. Der König hat alsbald nach Bekanntwerden des Mobilmachungsbeschlusses an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: Es drängt mich, dir zu sagen, daß ich mich in dieser ersten Stunde eins weiß mit dir im Vertrauen auf Gott und unser gutes Heer, daß meine Sachsen dir kriegsbegeistert zubeheln. Friedrich August.

Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz zieht ins Feld.

wb. Neustrelitz, 1. Aug. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz beabsichtigt, wie die „Landeszeitung“ erfährt, sich den mecklenburgischen Truppen im Felde anzuschließen.

Der Herzog von Braunschweig in Berlin.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sind gestern in Berlin eingetroffen und mit unbeschreiblicher Begeisterung begrüßt worden. Das Auto brauchte eine halbe Stunde, um von den Linden nach dem Schloß zu kommen. Der Herzog hat sich zur Verfügung des Kaisers zum Eintritt in die Armee gemeldet. Die Herzogin bleibt in Berlin bei ihren Eltern.

Großherziges Verhalten einer Firma und ihrer Angestellten.

wb. Weinheim (Baden), 1. Aug. Die Lederfabrik Freudenberg hat für die Familien der eingezogenen Reservisten jeden Tag 1000 M. zur Verfügung gestellt. 3000 Arbeiter und die Beamten der Firma haben beschlossen, die bezahlten 10, die ledigen 15 Prozent ihres Lohnes für die Familien der eingerückten Reservisten abzugeben.

Unterstützungen für die Familien der Kriegspflichtigen.

wb. Jena, 2. Aug. Die optischen Werkstätten von Carl Zeiß und das Glaswerk von Schott und Genossen gewähren den zurückgelassenen Familien der Kriegspflichtigen und den Geschäftsangehörigen deutscher und österreichischer Staatsangehörigkeit folgende Unterstützungen: Für die Ehefrau ein Viertel des pensionsfähigen Lohnes, bezw. Gehaltes, für jedes Kind ein Sechstel mehr. Die Unterstützung der Kinder reicht bis zur Vollendung des 15. Jahres. Die Zeit der Einberufung zum Kriegsdienst wird von der pensionsfähigen Dienstzeit nicht in Abzug gebracht, so daß in bezug auf die Pension keinerlei Nachteile für Kriegspflichtige entstehen. Auch die Vorteile der Krankenkassen sollen den zurückgelassenen Familienangehörigen gesichert bleiben.

Notapprobation für Ärzte.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Der Bundesrat erläßt eine Bekanntmachung, betr. die Notapprobation für Ärzte, wonach denjenigen Kandidaten der Medizin, die die ärztliche Prüfung abgelegt, das praktische Jahr aber noch nicht beendet haben, die Approbation als Arzt sofort erteilt werden kann.

Der Feldgottesdienst vor dem Reichstagsgebäude.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Der Feldgottesdienst vor dem Reichstagsgebäude, der heute mittag von 12 bis 13 Uhr stattfand, bot ein unvergeßliches Bild. Hunderttausende von Menschen, darunter auch viele Offiziere und Soldaten in Felduniform, füllten den ganzen weiten Platz zwischen dem Reichstag und der Siegessäule. Die Freitreppe des Gebäudes war in ihrer ganzen Ausdehnung von Menschen besetzt. Auch auf den Stufen und den Sockeln des Bismarckdenkmals, ja sogar auf den allegorischen Figuren zu Füßen des Standbilds drängten sich trotz der fürchterlichen Hitze Tausende von Menschen zusammen. Auch alle Fenster des Reichstagsgebäudes selbst waren dicht besetzt; man sah viele Abgeordnete mit ihren Damen, die Beamten des Hauses usw. Die Polizei hatte keinerlei Abwehrungen vorgenommen. Die Kapelle der Gardefüsiliere leitete die Feier mit dem Choral „Wir treten zum Beten“ ein. Dann hielt Hosprediger Dr. Döhning eine Ansprache über das Evangelium Johannes 17 „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des ewigen Lebens geben“. Die Kapelle spielte das Lied „Lobet den Herrn“ und darnach schloß die Feier. Unmittelbar darauf setzten sich die riesigen Scharen wieder nach den Linden zu in Bewegung, wo sie im Verein mit den dort schon vorher angammelten Zehntausenden abermals vor dem kaiserlichen Schloß und dem Kronprinzenpalais begeistert Kundgebungen ausbrachten. Die Stimmung ist nach wie vor glänzend. Es herrscht fast heitere Ruhe und eine unbeschreibliche patriotische Begeisterung.

Gottesdienst und Nottrauungen in Berlin.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) In allen Kirchen Berlins fand heute vormittag Gottesdienst statt. Die Kirchen waren allenthalben überfüllt. Vielsach wurde den zum Heer Einberufenen das Abendmahl gereicht. In zahlreichen Kirchen schlossen sich an den Gottesdienst Nottrauungen in großer Zahl an.

Das Kaiserpaar im Sonntagsgottesdienst.

△ Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Der Kaiser und die Kaiserin, begleitet von dem Herzog und der Herzogin von Braunschweig, begaben sich heute vormittag nach der alten Garnisonskirche, um dort am Gottesdienst teilzunehmen. Auf der Hin- und Rückfahrt wurden die Herrschaften vom Publikum herzlich begrüßt.

Keine weitere Inanspruchnahme des Kaisers durch Kundgebungen erwünscht.

wb. Berlin, 2. Aug. Der Kaiser ließ den Oberbürgermeister wissen, daß die Kundgebungen und Kundgebungen der Berliner Bevölkerung in den letzten Tagen als Ausbruch patriotischer Gesinnung seinem Herzen wohlgefallen haben. Seine Majestät wisse, daß er auf die treue Gesinnung der Ber-

liner Bürgerschaft aller Schichten wie auf die Einigkeit des gesamten deutschen Vaterlandes auch in ernstester Zeit rechnen könne. Die Seiner Majestät für die nächsten Tage obliegenden schweren Entscheidungen lassen es aber von nun an als unerlässlich erscheinen, daß Seiner Majestät Aufenthalt und Tätigkeit für das Wohl unseres Volkes im Schloße nicht durch Kundgebungen von der Straße gestört werde. Es wird daher die Pflicht der Bürger Berlins sein, Ansammlungen und Subdigungen in der Nähe des Schloßes für die kommenden Tage zu unterlassen.

Zivilliegier für die Marine gesucht.

Berlin, 2. Aug. Die kaiserliche Marine stellt, wie uns von zuständiger amtlicher Seite mitgeteilt wird, geeignete Zivilliegier als Kriegsfreiwillige ein. Bewerber wollen sich an das Reichsmarineamt, Sektion für Luftfahrwesen, melden.

Einberufung des Reichstags.

wb. Berlin, 2. Aug. Durch eine kaiserliche Verordnung ist der Reichstag auf den 4. August 1914 einberufen. Die Militärbehörden sind angewiesen, die zu den Kriegsdiensten verpflichteten Mitglieder des Reichstags, die sich als solche ausweisen, für die Dauer der Einberufung des Reichstags von den Kriegsdiensten unberühlig zu befreien. Die Mitglieder des Reichstags sind berechtigt, zur Fahrt nach Berlin die für Militärtransporte bestimmten Eisenbahnzüge zu benutzen. Als Ausweis für diese Berechtigung gelten die Eisenbahnfreikarten der Abgeordneten.

Die Reichstagsitzung am Dienstag.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Die ganz kurze Reichstagsitzung mit der feierlichen Eröffnung im Weißen Saal des Schloßes beginnt am Dienstag, den 4. d. M., 9 Uhr vormittags. Der Kaiser wird die Abgeordneten mit einer Thronrede begrüßen. Die erste Sitzung ist für 3 Uhr mittags vorläufig mit unbestimmter Tagesordnung angesetzt. Vorläufig wird die erste Sitzung nur von ganz kurzer Dauer und den Formalitäten gewidmet sein. Am gleichen Nachmittag wird sofort eine weitere Sitzung folgen, auf deren Tagesordnung die infolge des Kriegs notwendig gewordenen Vorlagen stehen werden.

Ein Gesekentwurf, betreffend Einführung von Höchstpreisen für Lebensmittel.

wb. Berlin, 2. Aug. Sicherem Vernehmen nach wird dem am Dienstag zusammentretenden Reichstag ein Gesekentwurf, betreffend die Einführung von Höchstpreisen für den Verkauf von Lebensmitteln, vorgelegt werden.

Erneute Stellung aller Zurückgestellten.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Der Reichskanzler veröffentlicht eine Verordnung, wonach infolge der Mobilmachung alle Zurückgestellten Militärpflichtiger ihre Gültigkeit verloren haben. Alle Zurückgestellten sind zu erneuter Aufnahme in die Reihen der Ersatzkommission verpflichtet.

Mobilisierung der Eisenbahnen.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Eine kaiserliche Verordnung verfügt, daß sämtliche Eisenbahnen Deutschlands als in der Nähe des Kriegsschauplatzes befindlich anzusehen sind.

Die Ansprache des Gouverneurs von Mainz.

wb. Mainz, 1. Aug. Nach dem Eintreffen des Mobilmachungsbeschlusses hielt der Gouverneur von Mainz von 8 bis 9 Uhr folgende Ansprache an die nach Tausenden zählende Menschenmenge: Soeben ist dem Gouvernement folgender allerhöchster Befehl zugegangen: „Mobilmachung des Reichs, erster Mobilmachungstag 2. August.“ Damit sind die Würfel gefallen, und der Krieg, der längst unvermeidlich schien, ist da. Im festen Vertrauen auf Gott und auf unsere gute und gerechte Sache greift ganz Deutschland zu den Waffen. Es wird den Kampf durchzuführen, koste was es wolle. Wir alle, die wir uns als Deutsche fühlen, sind von dem einen Gefühl durchdrungen, das höchste Gut zu bewahren durch Einsetzung aller Kräfte für Kaiser und Reich, Heer und Heimat, zum Schutze deutschen Namens und deutscher Sitte. Fest und treu, wie bisher immer, wird auch, davon bin ich überzeugt, die Bevölkerung und das Militär unseres lieben Mainz eng zusammenhalten. In diesem Sinne bitte ich Sie einzustimmen in den Ruf: Unser allergnädigster Kaiser und oberster Kriegsherr Kaiser Wilhelm II. hurra, hurra!“ Die drei anwesenden Militärkapellen spielten die Nationalhymne. Die wie eine Mauer stehende Bevölkerung stimmte begeistert in diese ein.

Ein markiger Korpsbefehl des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps.

Karlsruhe, 2. Aug. Der kommandierende General des 14. Armeekorps Freiherr v. Sönnigen, gen. Sünne, erläßt um dem Datum des 1. August folgenden Korpsbefehl: „Unsere Feinde haben uns das Schwert in die Hand gedrückt. Wir werden es, dazu gezwungen, gebrauchen und sollen sich die Wogen des Rheins rot färben. Wir wissen das Herz des deutschen Volkes da, wo die Fahnen der Regimenter wehen. Drauf mit Gott für Kaiser, Fürst und Vaterland!“

Verpflichtung zur Annahme des Papiergeldes.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Eine Bekanntmachung des Oberkommandierenden in den Marken wendet sich gegen das Verfahren zahlreicher Geschäftsinhaber und Gastwirte, das Papiergeld nicht voll in Zahlung zu nehmen. Die Bekanntmachung verpflichtet dazu, das Papiergeld als vollwertiges Zahlungsmittel anzunehmen und droht die zu widerhandelnden Geschäftsleute und Gastwirtschaften mit der sofortigen Schließung der Lokalitäten.

Eine Warnung vor Lebensmittelpreisen. — Amtliche Festsetzung von Lebensmittelpreisen.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Eine weitere Bekanntgabe des Oberbefehlshabers warnt vor dem Lebensmittelwucher und stellt Höchstpreise fest, und zwar für ein Pfund Roggenmehl 27 Pf., ein Pfund Weizenmehl 30 Pf., ein Pfund Salz 20 Pf. Zu höheren Preisen dürfen diese Waren nicht verkauft werden, andernfalls die betreffenden Geschäfte geschlossen werden.

Keine weiteren Ansprüche nach Wechselgeld an die Reichsbank!

Die Ausgabe von Wechselgeld, d. h. Silbermünzen, durch die Reichsbank ist in den letzten Tagen so hoch gestiegen, daß die hiesige Bevölkerung mit kleineren Zahlungsmitteln reichlich versehen sein muß. In den letzten Tagen wurden allein 800 000 M., d. h. das Dreifache des normalen Bedarfs,

ausgegeben. Unter diesen Umständen müssen weitere Ansprüche an die Reichsbank als ungerechtfertigt und unbegründet angesehen werden, denn die Reichsbank muß in den nächsten Tagen ihre Silbermünzen für unsere Soldaten bereitstellen. Es muß als unerlässlich bezeichnet werden, daß die hier vorläufige Bevölkerung ihre Ansprüche auf Wechselgeld für einige Zeit auf das äußerste beschränkt und mit den Ansprüchen an die Reichsbank wartet.

Die Handelskammer Wiesbaden.

Die Sicherheit der Sparkassengelder.

wb. Berlin, 2. Aug. Über die Sicherheit der Sparkassengelder kursieren anscheinend noch Befürchtungen, daß der Staat oder die Militärverwaltung die Auszahlung der Sparkassengelder bei den öffentlichen Sparkassen verbieten werde wie in Frankreich, um sie zu Mobilmachungszwecken zu verwenden. In Frankreich sind die öffentlichen Sparkassen Staatsanstalten. Der Staat hat über sie freie Verfügung. In Preußen und Deutschland dagegen sind die öffentlichen Sparkassen Einrichtungen der Kommunen, Städte, Kreise, Landgemeinden usw. Der Staat ist in außerstande, diese Gelder den Kommunen fortzunehmen und für sich zu verwenden. Demgemäß ist es für einen öffentlichen Bekannthemachung des Ministers des Innern am 31. Juli d. J. gesagt, daß die Einlagen bei öffentlichen Sparkassen als Privateigentum auch gegen Veräußerung des Staates wie einer feindlichen Macht geschützt sind. Wie an den Kommunen keinerlei Verbote ergangen sind noch ergehen werden, mit der Auszahlung der Sparkassengelder zurückzuführen, so wird und kann, wie uns das Ministerium des Innern teilt, der Staat oder die Militärverwaltung unter keinen Umständen diese Gelder für Kriegszwecke in Anspruch greifen. Es bleibt dabei, daß es keine sicherere Spargeldanlage der Spargelder gibt als bei den öffentlichen Sparkassen. Wer sein Geld nicht verlieren will, hebe es dort nicht ab, sondern frage alles Geld, was er nicht nötig braucht, an öffentlichen Sparkassen hin.

Eine Bekanntmachung des Reichspostamts.

wb. Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Während der Beförderung der Truppen aus ihren Standorten in das Aufmarschgebiet findet eine Ausgabe von Postkarten an dieselben nicht statt, es empfiehlt sich daher nicht, alsbald nachdem die Truppen ihren Standort verlassen haben, Sendungen an Personen in denselben Standorten zu lassen. Das Kriegsministerium: v. Falkenhayn. Das Reichspostamt: Kraetke.

Ein falsches Gerücht eines Attentats auf den Kronprinzen.

Berlin, 2. Aug. (Fig. Drahtbericht) Die Kinder bis spät in die Nacht hinein von einer ungeheuren Menge angefüllt. Gegen 10 Uhr hatte sich das Gerücht verbreitet, wonach zwei Russen auf den Kronprinzen geschossen haben sollen. Diese Erfindung ging ein Flugfeuer durch die Stadt und rief eine maßlose Regung hervor. Selbstverständlich war daran kein Wort. Trotzdem harrte die Menge lange vor dem Kronprinzenpalais, bis um Mitternacht der Kronprinz noch einmal dem Balkon erschien und eine kurze Ansprache hielt, auf die Menge „Deutschland, Deutschland, Deutschland alles“ anstimmte.

Die Haltung Englands.

„Keine bindenden Verpflichtungen.“ — „Wenn irgend möglich, neutral.“

wb. London, 1. Aug. Die „Westminster Gazette“ behauptet, daß England bemüht gewesen sei, die Beziehungen zu spielen und unverpflichtet zwischen beiden Lagern zu stehen, sowie, daß keine bindenden Verpflichtungen zwischen England und Frankreich bestehen, durch die Deutschland in eine schwierige Lage bringen würde. Daraus wird eine gewisse mögliche Neutralität zwischen ihm und Frankreich gibt, die die Meinung aufreizen könnten, und von dem dementsprechend, wenn irgend möglich neutral zu bleiben. Das Blatt wendet sich dann gegen die Behauptung, die britischen Expeditionskorps in einem neutralen Krieg zu senden und sagt: Die britische Regierung ist ihre Seemacht und sie wird, wie wir hoffen, zum äußersten verwendet werden. England den Frieden zu erhalten und um den Frieden übrigen Mächte in den Grenzen zu halten. Frankreich auch eine Gefahr in der friedlichsten Politik, aber es hat dem Interesse anderer Mächte entsprechen, unter den gegen die starke Hoffnung, daß England imstande sein wird, seine Stellung als Sammelpunkt für die Friedenswünsche, zu behaupten.

Aus Osterreich.

Der Thronfolger in Budapest.

wb. Budapest, 1. Aug. Im Auftrage des Kaisers morgen der Thronfolger und seine Gemahlin in Budapest. Der Thronfolger ist ermächtigt worden, den Oberbefehl über die Truppen der Gruz des obersten Kriegsherrn auszuüben und gleichzeitig den Behörden und der Bevölkerung der ungarischen Hauptstadt den Dank der Majestät für die Opferwilligkeit und die Begeisterung, die sie in diesen Tagen ihre Loyalität und ihre Liebe dargetan haben, auszusprechen.

Zur „Vorgeschichte“.

wb. Wien, 1. Aug. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ bespricht den in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung unter der Überschrift „Die Vorgeschichte“ erschienenen rühmlichen Tugenden Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, das in diesen schweren Stunden aus einem unbeschreiblichen Beweis deutscher Treue gegeben wurde, sich durch das Vorgehen Ruhlands auf sie und die deutsche Sache verleiht. Der Sturm der Begeisterung, der Deutschland ergreift, übertrifft noch den, der vor 44 Jahren Meißel bis zum Älgen das deutsche Volk schüttelte. Schwere Zeit droht mit aller Wahrscheinlichkeit Europa hereinzubringen. Die nächsten Tage werden Ereignisse bringen, die in den Annalen der Weltgeschichte ohne Beispiel dastehen.

Zu den Angehörigen des Heeres zählt auch das auf dem Kriegsschauplatz in der freiwilligen Krankenpflege zur Verwendung kommende Personal, a) der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz und der mit ihnen verbündeten Vereine sowie die Mitterorden — Johanniter, Malteser, St. Georgs-Ritter —, b) derjenigen Vereine, Gesellschaften usw., die auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens vom 22. März 1902 (Reichs-Gesetzbl. 1902 Nr. 18) von dem zuständigen Kriegsministerium zur Unterstützung des Kriegsfamiliendienstes durch besondere Bescheinigung zugelassen sind. Sendungen, die rein gewerbliche Interessen der Absender oder der Empfänger betreffen, haben auf Postvergünstigung keinen Anspruch und unterliegen daher dem gewöhnlichen, tarifmäßigen Porto. Das Porto muß stets vorausbezahlt werden. Unfrankierte oder unzureichend frankierte portopostliche Sendungen werden nicht abgehändelt. Die Aufschrift der Postsendungen muß den Vermerk „Feldpostbrief“ enthalten und genau ergeben, zu welchem Armeekorps, welcher Division, welchem Regiment, welchem Bataillon, welcher Kompanie oder welchem sonstigen Truppenteil oder Kriegsschiffe der Empfänger gebührt sowie welchen Dienstgrad und welche Dienststellung er bekleidet. Formulare zu Feldpostkarten werden bei den Postanstalten sowie den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen an das Publikum verkauft. Ein- und zwei Seiten können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare Verwendung finden. Bei denselben Stellen werden auch Formulare zu Feldpostanweisungen an die Angehörigen des Feldheeres, mit Freimarke zu 10 Pf., befreit, zum Verkauf für den Betrag der Freimarke bereitgehalten werden. Zu Postanweisungen an die Besatzungen der Kriegsschiffe sind die gewöhnlichen Formulare zu benutzen. Ein- und zwei Seiten in anderen als Militärdienst-Angelegenheiten, Postaufträge, Briefe mit Zustellungsurkunde und Postnachnahmensendungen sind von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen. Privat-Briefe nach dem Heere werden bis auf weiteres gegen die sonst üblichen Portofähigkeit noch angenommen. Zur Förderung des Abgabegeschäfts ist es jedoch notwendig, daß diese Sendungen frankiert zur Post gegeben werden. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts: Kretsch.

Aus Frankreich.

Einberufung der Kammer. — Ein Moratorium.
 wb. Paris, 2. Aug. Die Kammer sind zum Dienstag einberufen. — Der Finanzminister verfügte ein Moratorium für Kontokorrent-Darlehen bis 31. Aug. Die Depositionsgläubiger sollen höchstens 250 Franken zuzüglich 5 Prozent von dem Rest ihres Guthabens erheben dürfen.

Entgeisterung in Paris.

Die Flucht der Deutschen.
 □ Köln, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht) Ein aus Paris geflüchteter Deutscher versicherte bei seiner Ankunft in Köln, in Paris sei alles entgeisterter. Männer und Frauen weinten laut und die Menge rief: Wir wollen keinen Krieg. Bei der Abfahrt von dem Pariser Bahnhof harreten bereits 20 000 Leute ihrer Beförderung. Um die Plätze im Zug entstand ein förmlicher Kampf. An der belgischen Grenze waren die Schienen aufgerissen. Die Passagiere mußten 6 1/2 Kilometer Weg zu Fuß laufen. Viele Passagiere waren 22 Stunden ohne Nahrung und manche hatten nur gerettet, was sie auf dem Leib trugen.

Jaurès letzte öffentliche Rede.

Der erschöpft franzoösische Sozialistenführer Jaurès hielt auf dem internationalen Meeting in Brüssel, das am Donnerstagabend im Anschluß an die Sitzung des Internationalen Sozialistischen Bureaus in Brüssel stattfand, seine letzte öffentliche Rede. Nach dem ausführlichen Bericht des sozialistischen Pariser Parteiblattes sagte er dort zu dem jetzt eingetretenen Kriegszustand, nachdem er mit absoluter Sicherheit betont hatte, daß die franzoösische Regierung den Frieden wünsche: „Die franzoösische Regierung ist der beste Friedensgenosse dieser ausgezeichneten englischen Regierung, die den ersten Schritt zur Vermittlung tat und bei Rußland für Klugheit und Geduld eintritt. Was uns in Frankreich angeht, so ist es unsere Pflicht, bei England darauf zu bestehen, daß es energisch für die Zurückhaltung Rußlands sorgt. Wenn aber unglücklicherweise Rußland diesen Ratsschlagen nicht folgt, dann ist unsere Pflicht zu sagen: Wir kennen nur eine Verpflichtung, und das ist die, die uns an die Interessen der Menschheit bindet.“ (Stürmische Zustimmung.) — Gelegentlich einer Unterredung, die ein Mitarbeiter des Berliner Presse-Bureaus der Sozialdemokratie mit einem höheren Beamten des Auswärtigen Amtes hatte, wurde der „Frankfurter Volksstimme“ zufolge diesem Mitarbeiter im Auswärtigen Amte gesagt, daß an leitender Stelle Deutschlands die Ernennung Jaurès' ungemein bedauert werde, zumal Jaurès ein großer Freund Deutschlands und ein Förderer des Friedens zwischen Deutschland und Frankreich gewesen ist. Es werde auch nicht verkannt, daß Jaurès bei der franzoösischen Regierung und im franzoösischen Volke großen Einfluß ausgeübt hat.

Belgiens Neutralität der Angelpunkt der Haltung Englands.

England mobilisiert.
 □ London, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht) Im Verlaufe seiner gestrigen Rede sagte Sir Edward Grey: Er höre, daß wenn England sich zur Neutralität verpflichte, Deutschland bereit sei, die Nordküste Frankreichs nicht anzugreifen. Dies sei jedoch eine engbegrenzte Verpflichtung. Die Frage der Neutralität Belgiens werde jede Minute wichtiger. Deutschland könne keine verpflichtende Zusicherung in bezug auf die Neutralität Belgiens abgeben, weil es dadurch seinen Feldzugsplan enthüllen würde. Wenn die Neutralität Belgiens verletzt würde, so sei die Situation klar. Grey sagte sodann, die englische Flotte und das Heer seien in der Mobilisation begriffen, aber es sei keine Verpflichtung eingegangen worden, ein Expeditionskorps zu entsenden.

Aus Rußland.

Der Generalissimus. — Die Einberufung der Duma.
 wb. Petersburg, 3. Aug. Der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch wurde zum Generalissimus der russischen Streitkräfte ernannt. In einer Reihe von Gouvernements wurde der Kriegszustand erklärt. Der Kriegsminister brachte zur öffentlichen Kenntnis, daß es dringend erforderlich sei, alle militärischen Maßnahmen geheim zu halten. Jeder müsse zu diesem Ziele mitwirken. Der Minister empfiehlt größte Zurückhaltung und Vorsicht bei Unterhaltungen in Briefen und Telegrammen, die irgendwelche Bewegungen oder Dispositionen der Truppen enthüllen könnten.

weil sonst die Armee gegebenenfalls überflüssige Opfer bringen müßte. Der Minister erklärte weiter, daß er den Generalstab beauftragt, die Effektivität über den Gang der Kriegsbereitungen zu unterrichten. Die Bevölkerung werde sich jedoch mit kurzen knappen Nachrichten begnügen und ihre Befriedigung in dem Gedanken finden müssen, daß diese Maßregel von der militärischen Notwendigkeit diktiert werde. Durch einen kaiserlichen Ukas wurde angeordnet, daß gegenwärtig die Reichsduma und der Staatsrat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Ferner wurde durch einen kaiserlichen Ukas ein Moratorium angeordnet.

Aus Österreich.

Deutsche Treue und Rußlands Treubruch.
 wb. Wien, 3. Aug. In ihrer Besprechung der Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Rußland sagt die „Neue Freie Presse“: Wunderbar ist die Übereinstimmung der Empfindungen, welche das Volk von Deutschland und von Österreich-Ungarn bewegen. — Auch andere Blätter heben das unentwegte Zusammengehen beider Völker hervor. Das „Neue Wiener Tageblatt“ übernimmt eine Wiener Meldung des „Besten Lloyd“, wonach, bevor noch der postalische Verkehr mit Rußland eingestellt war, ein Brief aus Warschau industriellen Kreisen nach Österreich gelangte, der eine volle Bestätigung der Tatsache bildet, daß die Vorbereitungen für die russische Mobilisierung bereits am 29. Juli, nachmittags, erfolgten, während am selben Tage nachmittags von seiten des russischen Ministers des Äußern Sjasonow an den deutschen Botschafter Grafen v. Pourtales eine gegenseitige Erklärung abgegeben wurde.

Ein österreichischer Geheimhaltungsverstoß, betr. reichsdeutsche militärische Maßnahmen.

wb. Wien, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, durch die jedermann mit Strafe bedroht wird, der in einer Druckschrift Mitteilungen über Plan und Richtung militärischer Operationen der bewaffneten Macht im Deutschen Reich, über Bewegung, Stärke und Aufstellungsart von Truppen und Schiffen dieses Staats, über den Zustand seiner Befestigungswerke oder über die Aufbeziehung und den Transport der für diese Streitkräfte bestimmten Kriegsvorräte veröffentlicht. Ausgenommen sind die Mitteilungen, welche durch das kaiserlich-königliche Korrespondenzbureau oder durch offizielle Blätter oder mit Genehmigung der Kriegspresquartiere des Armeoberkommandos oder des Pressebureaus des Kriegsministeriums veröffentlicht werden.

Eine Sympathie Kundgebung vor dem deutschen Generalkonsulat in Budapest.

wb. Budapest, 3. Aug. Gestern Abend fand vor dem deutschen Generalkonsulat eine große Sympathiekundgebung statt. Das Publikum brachte stürmische Hochrufe auf Kaiser Wilhelm und auf Deutschland aus. Der Generalkonsul Graf Fürstberg-Stammheim erschien auf dem Balkon und dankte schütternd für die Opationen.

Die Gabsburgtreue der ungarländischen Rumänen.

wb. Budapest, 3. Aug. Der „Besten Lloyd“ schreibt: Ministerpräsident Graf Tisza brühte gegenüber angesehenen Führern Rumaniens und Ungarns seine aufrichtige Freude, Genugtung und Anerkennung über das Verhalten der einberufenen rumänischen Reservisten im Bereiche des 7. Armeekorps und seine volle Zuversicht aus, daß die siebenbürgischen Rumänen allgemein dieselbe patriotische Haltung zeigen würden. Die Rumänen fühlten, daß das Interesse des Rumänentums untrennbar mit dem der Deutschen und Ungarn in der Monarchie verbunden sei, daß es sich gemeinsam mit diesen gegen die slawische Sintflut zu wehren habe, und daß es in einem Lande lebe, in welchem die Rumänen trotz mancherlei Reibungen eine reiche Fülle materieller und kultureller Schätze sowie alle Wohlthaten politischer Gleichberechtigung genießen könnten. In diesen Tagen müsse jeder kleinliche Haß und alle gewissenlose Agitation zu nichte werden. Treues Festhalten am Vaterland in der Stunde der Gefahr werde alle Spuren der Gegensätze verwischen und einen Fels gegenseitigen Vertrauens und der Liebe bilden, auf dem eine schönere Zeit harmonischen Zusammenwirkens der Rumänen mit Ungarn erblichen könne.

Ein lokaler Aufruf des Polenklubs.

wb. Krakau, 3. Aug. Das Präsidium des Polenklubs veröffentlicht ein Communiqué, in dem es an die polnische Bevölkerung appelliert, sie möge in den schweren Augenblicken treu zu dem stehen, mit dem sie die Wohlthaten des Friedens teilte. Die Vertretung der polnischen Bevölkerung dieses Landes bringe dem Monarchen ihre Huldigung dar und besünde vor der Welt, daß die Polen das Vertrauen des Monarchen nicht enttäuschen würden. Die Polen dieses Landes verständnis und fühlten es, daß in diesem Augenblick das Schicksal Europas entschieden werden solle, daß die Treue gegenüber dem Monarchen und die Fürsorge für die Monarchie mit den Interessen ihres Volkes übereinstimmten.

Zu den Kämpfen bei Belgrad.

wb. Wien, 3. Aug. Bezüglich der Meldung von einem Eingreifen der österreichischen Artillerie bei Belgrad ist neuerlich hervorzuheben, daß es sich nicht um ein Bombardement der offenen Stadt Belgrad handelte, der Sachverhalt ist vielmehr der, daß in und um Belgrad auf österreichische Truppen und Donauschiffe geschossen wurde, worauf das serbische Feuer erwidert und auch auf solche Häuser in Belgrad gerichtet wurde, aus denen Schüsse gefallen waren. Die österreichisch-ungarische Armee wird die allgemein anerkannten völkerrechtlichen Bestimmungen genau beobachten.

Die Balkanstaaten.

Der serbische Generalstabschef im Sterben.
 □ München, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht) Der Chef des serbischen Generalstabes Putnik liegt in Turm-Semerin im Sterben. Eine schwere Lustrationsoperation ist vollzogen worden. Sein Ableben wird kühnlich erwartet.

Die serbische Aushebung in Mazedonien.

wb. Wien, 3. Aug. Die „Reichspost“ meldet aus Sofia, daß Serbien die ganze Bevölkerung des serbischen Mazedoniens unter 50 Jahren unter die Waffen gerufen habe. — In Welos (Köprülü) sei es zu einem Bulgarenmassaker gekommen. Ganze Scharen der mazedonischen Bevölkerung und serbischer Deserteure seien aus Nischip und Kotschana geflüchtet und eubaten Aufnahme in Kiewland.

Abreise der Österreicher aus Neuforbien.
 wb. Saloniki, 3. Aug. Das Korrespondenz-Bureau meldet aus Neuforbien: Die aus Mitrowitza und Monastir abgezogenen österreichischen Konsularbeamten und ausgemieteten Kaufleute reisten an Bord eines Lloyd-Dampfers ab.

Ein griechischer Ministerrat.
 wb. Athen, 3. Aug. Die „Agence d'Albanie“ meldet: Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrat statt. Die fremdländischen Journalisten erhielten einen Urlaub von zwei Monaten.

Ein Moratorium in der Türkei.

wb. Konstantinopel, 3. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht das Dekret, betreffend die Sanktionierung des Geschäftsbetriebes durch das Terminfälligkeiten aus Schulden und Verbindlichkeiten einschließlich Bankdepots um einen Monat hinauszugeschieben werden.

Die Spannung in Südamerika. — Die Begeisterung der dortigen Deutschen.

Baharais, 3. Aug. Hier besteht eine ungeheure Spannung über die Vorgänge in Europa. Die Begeisterung der hiesigen Deutschen ist enorm. Die Reservisten der hiesigen Deutschen nach ihrer alten Heimat. Sie bewundern die energische und zugleich vornehme Politik des Kaisers und des Reichskanzlers.

Aus dem fernen Osten.

Schanghai, 3. Aug. Der englische Kreuzer „Hornet“ ist gestern in Schanghai eingelaufen, um Kohlen und Proviant einzunehmen. Der englische Panzerkreuzer „Windermere“ und der russische Kreuzer „Asold“ sind in Wusung angekommen. Die Engländer entsetzten auf den Kanonenbooten im Yangtze die Verschleppteile der Geschütze und übergaben die Schiffe einer Privatfirma. Die Besatzung wurde nach Hongkong zur Bemannung von Reservebooten geschickt. Die Tätigkeit auf den Werften in Hongkong ist sehr lebhaft. Die Dampfer „Empress“, „Russia“ und „Albenkem“ werden als Hilfskreuzer armiert.

Deutsches Reich.

— Die Abreisemöglichkeit für Ausländer aus Deutschland.
 ist, da zunächst alles sich auf die Mobilisierung konzentrieren muß, wie wir hören, zunächst insofern beschränkt, als alle Ausländer, ganz gleich welcher Nationalität, die Beendigung der Mobilisierung Deutschlands verlassen dürfen. So lange werden sich also die Ausländer gebulden müssen.

*** Die Sprachenverhältnisse in Schleswig.** In dem letzten erschienenen ersten Halbbande der Sonderjubiläumsschrift für 1914 veröffentlicht der Abgeordnete Hanssen Grund offiziellen statistischen Materials eine Abhandlung über die Sprachenverhältnisse in Schleswig nach der Volkszählung. Es waren in Schleswig 1906 136 814 deutschsprechende Personen. In den nördlichen Kreisen waren die Zahlen folgende:

| | Gesamtbev. | | Deutsche | | Friesen | |
|--------------|------------|--------|----------|--------|---------|--------|
| | Jahr | 1906 | 1906 | 1906 | 1906 | 1906 |
| Hadersleben | 1905 | 60 133 | 48 528 | 10 814 | 97 | 88 |
| | 1910 | 63 575 | 50 596 | 12 203 | 98 | 78 |
| Aperrade | 1905 | 30 322 | 22 642 | 7 173 | 85 | 78 |
| | 1910 | 32 416 | 23 913 | 7 809 | 21 | 78 |
| Sonderburg | 1905 | 35 307 | 27 542 | 7 061 | 36 | 806 |
| | 1910 | 39 509 | 28 561 | 10 576 | 358 | 114 |
| Mönsburg St. | 1905 | 53 771 | 3 578 | 49 343 | 69 | 44 |
| | 1910 | 60 922 | 3 706 | 56 074 | 11 702 | 12 271 |
| Mönsburg L. | 1905 | 45 791 | 2 589 | 42 842 | — | — |
| | 1910 | 44 440 | 2 162 | 41 959 | — | — |
| Tondern | 1905 | 57 088 | 25 199 | 10 643 | — | — |
| | 1910 | 59 317 | 23 955 | 22 427 | — | — |

Die neuen Zahlen beweisen, so bemerkt die „Itg.“ in Nr. 189, daß Dänisch recht gehalt hat, als es Statistischen Landesamtes die dänische Zunahme von 1905 als zufällig erklären wollte. Es steht jetzt fest, daß nämlich mit der Jahrhundertwende für die Kreise Sonderburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern, d. h. an der Sprachgrenze, ein dänischer Rückgang ist, indem sich in diesen Kreisen die dänischen Ziffern, die bis 1900 überall im Rückgang waren, wieder aufwärts bewegen; andererseits ist der Rückgang des dänischen Elements in den Kreisen Mönsburg-Land und Tondern,

den durch die politische Lage und durch die Verhältnisse...

Kriegsbettstunden.

Die evangelische Kirchengemeinde Wiesbadens hat bekannt...

An die deutsche Jugend!

Deutsche Jugend! Eure Väter, eure Brüder ziehen ins...

Sinnes von der Straße, auf zur Arbeit!

Frankfurt, 2. August 1914. Professor Dr. Paul Gollshorn.

Studenten, auf zur Erntearbeit!

Das Sekretariat Sozialer Studentenarbeit (M.-Glabbach...

In allen Restaurants und Cafés ist die Abend-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts...

Universitäten bereits geschlossen haben, so übernimmt das...

Allgemeine Mitwirkung zur Verhütung von Zerstörungsversuchen gegen Eisenbahnen.

Der Präsident der Königl. Preuss. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion erklärt...

Ferner ist bekannt geworden, daß zahlreiche ausländische...

Agenten versuchen, durch Anschaltung an die Telephon- und...

Verdächtige Vorgänge.

Ein Leser macht uns folgende Mitteilung: „Durch Zufall kam ich heute, am 3., in eine...

Arbeitsamt.

Bei der Vermittlungsstelle standen im Monat Juli d. J. in der Abteilung für Frauen 796 Arbeits-

andere mit quittierter Rechnung ins Haus und erklärt, daß...

Pferde- und Automustern.

Auf dem alten Erzerzierplatz an der Schiersteiner Straße herrschte gestern...

Unter Spionageverdacht festgenommen wurde gestern...

abends 10 Uhr in der Albrechtstraße eine Frau oder ein als...

Schneider-Zwangsinning.

Die hiesige Schneider-Zwangsinning hat, wie aus einer Anzeige...

Unfall.

In der SneienustraÙe wurde heute vormittag der 33...

Kurhaus.

Infolge der zahlreichen militärischen Einberufungen...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Im Dohheim, 4. Aug. In der verfloßenen Nacht wurde...

Provinz Hessen-Nassau. Regierungsbezirk Wiesbaden.

Vaterländische Dyerwilligkeit. Frankfurt a. M., 4. Aug. Herr J. Karl Junior hier...

Wetterberichte. Deutsche Seewarte Hamburg.

4. August, 9 Uhr vormittags. 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Table with weather data for various stations including Borkum, Hamburg, and others.

Beobachtungen in Wiesbaden.

Table with local weather observations for Wiesbaden on August 3rd.

Wettervoraussage für Mittwoch, 5. August 1914.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wasserstand des Rheins.

Table with water level data for the Rhine at Biebrich, Gmb., and Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für die innere Politik: H. Geigerhoff.

Verantwortlich für die äußere Politik: Dr. phil. G. Schellberg.

Druck und Verlag des B. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelsteil.

Der Stand der Reichsbank zu Beginn des Krieges.

Die Reichsbank konnte in der letzten Zeit trotz der zunehmenden politischen Unsicherheit an der Kräftigung ihres Status arbeiten, wie wir fortlaufend in unseren Besprechungen der Wochenausweise der Reichsbank erörterten. So allein war es nur möglich, daß das Zentralnoteninstitut bis zuletzt an einem Diskontsatz von 4 Proz. festhalten konnte. Als jedoch der Ausbruch des europäischen Krieges unvermeidlich erschien, die Bank von England bereits ihren Diskont um 1 Proz. auf 4 und die Belgische Nationalbank um 1 auf 5 Proz. erhöhten, als sich dann ferner die ersten Sturmzeichen der Erschütterung des Wirtschaftslebens recht fühlbar bemerkbar machten, da konnte auch die Deutsche Reichsbank mit einer Diskont-erhöhung nicht mehr länger warten, und wie bereits gemeldet, erfolgte am 31. Juli die Erhöhung des Diskonts um 1 auf 5 Proz. und tags darauf von 5 auf 6 Proz. Welch ungewöhnlicher Ansturm die Reichsbank in dieser kritischen Zeit auf ihre Kassen auszuhalten hatte, geht recht deutlich aus dem soeben zur Veröffentlichung gelangenden letzten Wochenausweis der Reichsbank vom 31. Juli hervor. Danach hat sich die Wechselanlage mit einemmale um 1330 Mill. M. auf über 2 Milliarden Mark erhöht. Ebenso haben sich die auf der Lombardrechnung an die Bank gestellten Ansprüche plötzlich um 151.9 Mill. M. erhöht. Das bedeutet auf beiden Rechnungen eine Vervielfachung der Anlage gegenüber dem Ausweis vom 23. Juli. Auch die Anlage der Bank auf der Rechnung für Wertpapiere und für sonstige Vermögenswerte hat beträchtlich zugenommen. Die Erhöhung der letztgenannten Rechnung läßt indes erwarten, daß Goldzufuhren aus dem Auslande bevorstehen, auf welche die Bank Vorschüsse gegeben hat. Andererseits zeigt allerdings die Veränderung der Girorechnung, daß nicht alle auf der Wechsel- und Lombardrechnung der Bank entnommenen Mittel ihr vollständig entzogen worden sind. Ein Teil der Wechselreicher hat vielmehr die hier entnommenen Beträge der Bank auf der Girorechnung wieder zugeführt, so daß diese eine Erhöhung um 314.5 Millionen aufweist. Der gesamte Metallbestand der Bank hat sich gegen die vorangegangene Woche um 163 872 000 M. vermindert. Davon entfallen 103 658 000 M. auf Gold. An Silber- und Scheidemünzen hat sonach die Bank insgesamt nur knapp 50 Mill. M. herausgegeben. Der Bestand an Reichskassenscheinen hat sich gleichzeitig um mehr als 32 Millionen vermindert, dagegen wurde der Notenumlauf um mehr als 1 Milliarde erhöht. Bei Aufrechnung der verschiedenen Ab- und Zugänge ergibt sich, daß die Gesamtsumme der in der letzten Juliwoche der Bank entzogenen Mittel sich auf 1 242 828 000 M. beläuft. Infolgedessen ist

die Bank, die am 23. Juli noch über einen steuerfreien Notenbestand von 786 440 000 M. verfügte, jetzt mit einemmal mit der gewaltigen Summe von 786 440 000 M. in die Notensteuer geraten. Der höchste steuerpflichtige Notenumlauf der letzten Jahre entfiel auf den 31. Dezember 1912 mit 703 852 000 M. Bei seiner Vergleichung mit der oben angeführten Summe von 786 440 000 M. ist allerdings zu berücksichtigen, daß das steuerfreie Notenkongingent der Bank am 31. Dezember um 200 Mill. M. höher ist als am 31. Juli, daß sich aber die Reichsbank immer noch in einer sehr kräftigen Lage befindet, daß der Metallbestand (vergl. nachfolgende Ausweistabelle) immer noch beträchtlich höher ist, als am 31. Juli der beiden Vorjahre, wo wir nicht in solch schwerer Zeit befanden wie jetzt.

| Aktiva (in Mk. 1000.) | | 1914 gegen die Vorwoche | |
|------------------------|-----------|-------------------------|---------|
| Metall-Bestand | 1 238 026 | - | 163 872 |
| darunter Gold | 1 273 199 | - | 103 658 |
| Reichs-Kassen-Scheine | 31 443 | - | 82 035 |
| Noten anderer Banken | 11 513 | - | 23 533 |
| Wechselbestand | 2 061 073 | + 1330 183 | |
| Lombard-Darlehen | 202 190 | + 151 900 | |
| Effekten-Bestand | 306 603 | + 65 784 | |
| Sonstige Aktiva | 218 079 | + 17 671 | |
| Passiva (in Mk. 1000.) | | 1914 (unver.) | |
| Grund-Kapital | 190 000 | | |
| Reserve-Fonds | 74 479 | | |
| Noten-Umlauf | 2 900 422 | + 1015 227 | |
| Depositen | 1 258 495 | + 814 562 | |
| Sonstige Passiva | 48 762 | + 8 593 | |

| Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken. | | | | | |
|--|----------------|-------------------|--------------------|--|--|
| Amsterdam 6 | Kopenhagen 6 | Italien, Plätze 5 | Petersburg 5 1/2 | | |
| Belg. Plätze 6 | Lissabon 5 1/2 | Madrid 4 1/2 | Schw. Plätze 5 1/2 | | |
| Deutsche Pl. 6 | London 10 | Paris 4 1/2 | Wien 6 | | |

Banken und Geldmarkt.

w. Berliner Börse. Berlin, 3. Aug. Der Vorstand der Berliner Börse hat beschlossen, bis Mittwoch, den 5. August, Kursfestsetzungen nicht vorzunehmen. Die Börsenräume bleiben wie gewöhnlich geöffnet.

w. Berliner Getreidemarkt. Berlin, 3. Aug. Frühmarkt: geschäftlos. Es fanden keine Notierungen statt. — Am Getreidemarkt waren Lokopreise heute nicht notiert.

w. Wiedereröffnung der Wiener Produktenbörse. Wien, 3. Aug. Der Vorstand der Wiener Produktenbörse hat im Einvernehmen mit der Regierung beschlossen, insofern die Börsenversammlungen wieder regelmäßig und zu den gleichen Zeiten wie bisher abzuhalten. Der heutige Markt war geschäftlos.

* Goldausgänge aus der Bank von England. London, 4. Aug. Die Bank von England hat nach der „Frkf. Ztg.“ trotz ihrer letzten scharfen Diskont-Erhöhungen abermals Gold hergeben müssen. Es sind ihr außer den schon in den letzten Tagen genannten Beträgen weitere 60 000 Lstr. entzogen worden, die vermutlich, wenigstens läßt der letzte Reichsbankausweis darauf schließen, nach Deutschland gegangen sind. Ist das auch kein Betrag, der sehr erheblich ins Gewicht fällt, so bleibt doch zu berücksichtigen, daß die Bank

von England bei ihrem verhältnismäßig kleinen Kontingent und ihrem starken Notenkongingent in ihrer Bewegung sehr beschränkt ist.

* Zum Geschäftsverkehr mit Frankreich. Von den Pariser Banken, namentlich von Crédit Lyonnais, ist bekannt geworden, daß sie die Auszahlung von Geldern haben deutscher Geschäftsfreunde ohne Angabe von welcher Gründe abgelehnt haben.

Industrie und Handel.

* Schutz der deutschen Industrie. Dresden. Der Verband sächsischer Industrieller hat das sächsische Ministerium des Innern gebeten, eine Besprechung mit dem Bankwelt, Industrie und Handel herbeizuführen, um geeignete Maßnahmen zu beraten, um den außerordentlichen Schwierigkeiten zu begegnen, die die gesamte deutsche Wirtschaft durch die sächsische Volkswirtschaft im gegenwärtigen Augenblicke zu bestehen haben. Der Verband hat gleichzeitig eine Anlaufstelle für seine Mitglieder errichtet, wo über alle die durch die gegenwärtige Lage hervorgerufenen Fragen Auskunft gegeben werden soll.

Wiener Schuh- und Ledermesse 1914. Wien. Das Arbeitskomitee der Wiener Schuh- und Ledermesse hat in einer am 28. Juli l. J. abgehaltenen außerordentlichen Sitzung den Beschluß gefaßt, die Abhaltung der Messe am 23. August in den Gartenbauäulen und in der dortigen Halle eröffnet werden sollen, mit Rücksicht auf die gegenwärtige, politische Situation auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Das Arbeitskomitee der Wiener Schuh- und Ledermesse bleibt jedoch in Permanenz, um im Falle der Fälle weitere Beschlüsse fassen zu können.

* Kapitalbeteiligung an der Ausbeutung der Gruben in Mesopotamien. Nach einer Meldung aus Kairo wurde die Angelegenheit der Ausbeutung der Gruben in Mesopotamien derart geregelt, daß am 2. August von 2 1/2 Millionen Ltr. die Engländer mit 50 % und die Franzosen und Türken mit je 25 Proz. beteiligt sein sollen.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B. Nr. 179 ist bei der „Städtehygiene und Wasserbaugesellschaft“ m. b. H.“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragene Dem Fräulein Margarete Wittich zu Mainz ist in der Prokura erteilt, daß sie gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. Juli 1914 ist der Gesellschaftsvertrag dahin geändert, daß rechtmäßige Erklärungen fortan auch von zwei Prokuristen abgegeben werden können.

In das Handelsregister A. Nr. 1177 wurde bei der „Wiesbadener Trottoir-Reinigungs-Gesellschaft“ m. b. H.“ Baum u. Momberger mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen; der Ehefrau Kaufmann Louis Momberger, geb. Momberger, zu Wiesbaden, ist Prokura erteilt.

Militär-Lokalzugs-Fahrplan.

| C. 82. Limburg-Frankfurt (Main), Hauptbahnhof. | | | |
|--|-------|-------------------------------------|--------------|
| 1.54 | 1.54 | ab Limburg (Bahn) | an 9.58 9.58 |
| 2.03 | 2.03 | Erdhufen | 9.49 9.49 |
| 2.20 | 2.20 | Niederbrechen | 9.32 9.32 |
| | | Oberbrechen | 9.26 9.26 |
| 2.27 | 2.27 | ab Oberbrechen | an 9.20 9.20 |
| 2.38 | 2.38 | Niederfelders | 9.09 9.09 |
| 2.54 | 2.54 | Camberg | 8.56 8.56 |
| 3.09 | 3.09 | Börsdorf | 8.39 8.39 |
| 3.25 | 3.25 | Zdstein | 8.26 8.26 |
| 3.34 | 3.34 | Niederfeldbach | 8.14 8.14 |
| 3.46 | 3.46 | an Niedernhausen | ab 8.02 8.02 |
| 3.55 | 3.55 | ab Niedernhausen | an 7.34 7.34 |
| 4.15 | 4.15 | Eppstein | 7.14 7.14 |
| 4.26 | 4.26 | Lorsbach | 7.01 7.01 |
| 4.37 | 4.37 | Hofheim im Taunus | 6.50 6.50 |
| 4.45 | 4.45 | Kriftel | 6.44 6.44 |
| 5.00 | 5.00 | an Höchst (Main) | ab 6.27 6.27 |
| 5.12 | 5.12 | ab Höchst (Main) | an 6.10 6.10 |
| 5.18 | 5.18 | Nied | 6.05 6.05 |
| 5.24 | 5.24 | Griesheim (Main) | 5.59 5.59 |
| 5.34 | 5.34 | an Frankfurt (Main) Hauptbahnhof | ab 5.48 5.48 |
| O. 80. Niedernhausen-Wiesbaden Hauptbahnhof. | | | |
| 3.54 | 3.54 | ab Niedernhausen | an 7.53 7.53 |
| 4.10 | 4.10 | Kuringen-Niederbach | 7.33 7.33 |
| 4.23 | 4.23 | Alstadt | 7.21 7.21 |
| 4.35 | 4.35 | Erbenheim | 7.05 7.05 |
| 4.48 | 4.48 | an Wiesbaden Hauptbahnhof | ab 6.49 6.49 |
| O. 29. Wiesbaden-Dotzheim-Langenschwalbach. | | | |
| 7.24 | 7.24 | ab Wiesbaden Hauptbahnhof | an 6.44 6.44 |
| 7.32 | 7.32 | Landesdenkmal | 6.36 6.36 |
| 7.35 | 7.35 | Baldstraße | 6.33 6.33 |
| | | Dotzheim | 6.25 6.25 |
| 7.43 | 7.43 | ab Dotzheim | an 6.17 6.17 |
| 8.03 | 8.03 | Chausseehaus | 6.06 6.06 |
| 8.24 | 8.24 | an Eiserne Hand | ab 5.55 5.55 |
| 8.29 | 8.29 | ab Eiserne Hand | an 5.45 5.45 |
| 8.36 | 8.36 | Hahn-Wehen | 5.32 5.32 |
| 8.41 | 8.41 | Wiedenstadt | 5.24 5.24 |
| 8.55 | 8.55 | an Langenschwalbach | ab 4.58 4.58 |
| C. 80. Langenschwalbach-Diez. | | | |
| 9.25 | 9.25 | ab Langenschwalbach | an 4.14 4.14 |
| 9.28 | 9.28 | Waldsed | 4.09 4.09 |
| 9.38 | 9.38 | Wreitshardt | 3.55 3.55 |
| | | Hohenstein (Raffau) | 3.48 3.48 |
| 9.42 | 9.42 | ab Hohenstein (Raffau) | an 3.33 3.33 |
| 9.46 | 9.46 | Laufensleben | 3.27 3.27 |
| | | Nichelbach (Raffau) | 3.10 3.10 |
| 9.57 | 9.57 | ab Nichelbach (Raffau) | an 2.52 2.52 |
| 10.02 | 10.02 | Kettenbach | 2.44 2.44 |
| 10.08 | 10.08 | Rüdershausen | 2.36 2.36 |
| | | Hollhaus (Raffau, Staatsbahnhof) | 2.23 2.23 |
| 10.20 | 10.20 | ab Hollhaus (Raffau, Staatsbahnhof) | an 1.57 1.57 |
| 10.26 | 10.26 | Sahnstätten | 1.48 1.48 |
| | | Oberniefen | 1.40 1.40 |
| 10.32 | 10.32 | ab Oberniefen | an 1.26 1.26 |
| 10.39 | 10.39 | Flacht | 1.16 1.16 |
| 10.50 | 10.50 | an Diez | ab 1.00 1.00 |

| O. 26. Frankfurt-Dotzheim-Mainz-Kastel. | | | | | | | | | |
|--|-------|-------|-------|------------------------------|----------|-------|-------|-------|--|
| 6.36 | 10.56 | 6.36 | 10.56 | ab Frankfurt Optb. | an 5.50 | 11.50 | 5.50 | 11.50 | |
| 7.01 | 11.21 | 7.01 | 11.21 | an Höchst | ab 5.26 | 11.26 | 5.26 | 11.26 | |
| 7.09 | 11.31 | 7.09 | 11.31 | ab Höchst | an 5.20 | 11.20 | 5.20 | 11.20 | |
| 7.16 | 11.39 | 7.16 | 11.39 | Sindlingen - Seilsh. | 5.12 | 11.12 | 5.12 | 11.12 | |
| 7.27 | 11.46 | 7.27 | 11.46 | Sattersheim | 5.05 | 11.05 | 5.05 | 11.05 | |
| 7.35 | 11.57 | 7.35 | 11.57 | Eddersheim | 4.54 | 10.54 | 4.54 | 10.54 | |
| 7.52 | 12.05 | 7.52 | 12.05 | Flörsheim | 4.46 | 10.46 | 4.46 | 10.46 | |
| 8.06 | 12.22 | 8.06 | 12.22 | Hochheim | 4.29 | 10.29 | 4.29 | 10.29 | |
| | | | | an Mainz - Kastel | ab 4.15 | 10.15 | 4.15 | 10.15 | |
| O. 26. Hochheim-Niederrahnstein-Rüdesheim-Mainz-Kastel-Hochheim. | | | | | | | | | |
| 1.50 | 7.50 | 1.30 | 7.50 | ab Hochheim (Bezirk Coblenz) | an 3.39 | 10.19 | 3.39 | 10.19 | |
| 1.55 | 7.55 | 1.35 | 7.55 | an Niederrahnstein | ab 3.33 | 10.13 | 3.33 | 10.13 | |
| 5.51 | 11.51 | 5.51 | 11.51 | ab Niederrahnstein | an 12.38 | 4.58 | 12.38 | 4.58 | |
| 5.56 | 11.56 | 5.56 | 11.56 | an Oberlahnstein | ab 12.33 | 4.53 | 12.33 | 4.53 | |
| 6.01 | 12.01 | 6.01 | 12.01 | ab Oberlahnstein | an 12.28 | 4.48 | 12.28 | 4.48 | |
| 6.11 | 12.11 | 6.11 | 12.11 | Braubach | 12.18 | 4.38 | 12.18 | 4.38 | |
| 6.26 | 12.26 | 6.26 | 12.26 | Ostertal | 12.02 | 4.22 | 12.02 | 4.22 | |
| 6.41 | 12.41 | 6.41 | 12.41 | Camp | 11.47 | 4.07 | 11.47 | 4.07 | |
| 6.54 | 12.54 | 6.54 | 12.54 | Reitert | 11.34 | 3.54 | 11.34 | 3.54 | |
| 7.16 | 1.16 | 7.16 | 1.16 | St. Goarshausen | 11.17 | 3.37 | 11.17 | 3.37 | |
| 7.43 | 1.43 | 7.43 | 1.43 | Caub | 10.46 | 3.06 | 10.46 | 3.06 | |
| 7.51 | 1.51 | 7.51 | 1.51 | Lorchhausen | 10.38 | 2.58 | 10.38 | 2.58 | |
| 7.59 | 1.59 | 7.59 | 1.59 | Lorch | 10.30 | 2.50 | 10.30 | 2.50 | |
| 8.17 | 2.17 | 8.17 | 2.17 | Ahmannshausen | 10.12 | 2.32 | 10.12 | 2.32 | |
| 8.28 | 2.28 | 8.28 | 2.28 | an Rüdesheim | ab 10.01 | 2.21 | 10.01 | 2.21 | |
| 8.34 | 2.34 | 8.34 | 2.34 | ab Rüdesheim | an 9.55 | 2.15 | 9.55 | 2.15 | |
| 8.44 | 2.44 | 8.44 | 2.44 | Weihenheim (Johannisberg) | 9.45 | 2.05 | 9.45 | 2.05 | |
| 8.55 | 2.55 | 8.55 | 2.55 | Deitrich - Dunkel | 9.34 | 1.54 | 9.34 | 1.54 | |
| 9.03 | 3.03 | 9.03 | 3.03 | Sattenheim | 9.26 | 1.46 | 9.26 | 1.46 | |
| 9.10 | 3.10 | 9.10 | 3.10 | Erbach | 9.19 | 1.39 | 9.19 | 1.39 | |
| 9.15 | 3.15 | 9.15 | 3.15 | Erville (Schlangenbad) | 9.14 | 1.34 | 9.14 | 1.34 | |
| 9.22 | 3.22 | 9.22 | 3.22 | Niedermalluf | 9.07 | 1.27 | 9.07 | 1.27 | |
| 9.30 | 3.30 | 9.30 | 3.30 | Schierstein | 8.59 | 1.19 | 8.59 | 1.19 | |
| 9.38 | 3.38 | 9.38 | 3.38 | an Diebrich (West) | ab 8.51 | 1.11 | 8.51 | 1.11 | |
| 9.44 | 3.44 | 9.44 | 3.44 | ab Diebrich (West) | an 8.45 | 1.05 | 8.45 | 1.05 | |
| 9.49 | 3.49 | 9.49 | 3.49 | an Diebrich (Ost) | ab 8.40 | 1.00 | 8.40 | 1.00 | |
| 9.55 | 3.55 | 9.55 | 3.55 | an Diebrich (Ost) | an 8.32 | 12.52 | 8.32 | 12.52 | |
| 10.07 | 4.07 | 10.07 | 4.07 | an Mainz - Kastel | ab 8.20 | 12.40 | 8.20 | 12.40 | |
| O. 27. Wiesbaden-Diebrich (Ost)-Mainz, Hauptbahnhof. | | | | | | | | | |
| 3.33 | 9.33 | 3.33 | 9.33 | ab Wiesbaden | an 1.09 | 8.49 | 1.09 | 8.49 | |
| 3.45 | 9.45 | 3.45 | 9.45 | an Diebrich (Ost) | ab 12.57 | 8.37 | 12.57 | 8.37 | |
| 4.03 | 10.03 | 4.03 | 10.03 | ab Diebrich (Ost) | an 12.19 | 8.19 | 12.19 | 8.19 | |
| 4.24 | 10.24 | 4.24 | 10.24 | an Mainz Hauptb. | ab 11.58 | 7.58 | 11.58 | 7.58 | |
| | | | | | | | | | |
| O. 28. Diebrich (West)-Wiesbaden. | | | | | | | | | |
| 3.50 | 9.50 | 3.50 | 9.50 | ab Diebrich (West) | an 1.00 | 8.40 | 1.00 | 8.40 | |
| 4.03 | 10.03 | 4.03 | 10.03 | an Wiesbaden | ab 12.47 | 8.27 | 12.47 | 8.27 | |
| Bemerkungen. | | | | | | | | | |
| 1. Die nur am 3. Mob.-Tage verkehrenden Lokalzüge (Wob. Lok.) sind durch starke Umrahmung kenntlich gemacht. | | | | | | | | | |
| 2. Bei Zügen, die zum Teil am 2. Mob.-Tage beginnen, oder (umrahmt) Bedarfs-Lokalzüge, die in den 4. Mob.-Tag hineinreichen, ist dies besonders angegeben. | | | | | | | | | |
| 3. Betragen die Aufenthaltzeiten weniger als 5 Minuten, so sind nur die Abfahrtszeiten angegeben. | | | | | | | | | |

Wiesbadener Schützengesellschaft E. V.
Aufruf! Unsere Jugend ist zum Schutze unserer Grenzen in Osten und Westen unter die Fahne gerufen. Der ist kein deutscher Mann, der zu einer die Zukunft unseres Vaterlandes entscheidenden Zeit hinter dem Ofen steht!
 Jeder Deutsche, und ganz besonders wir Schützenbrüder, die nicht an Grenzen und in Feindesland marschieren dürfen, betrachten wehmützlich diese Waffe, bedauern, daß wir sie nicht gegen den vorrückenden Ruffen den aufgeblasenen Franzosen erheben dürfen.
 Aber auch wir können uns doch noch und dazu mit unserer Büchse zur Wehr setzen. Wir rufen unsere Mitglieder auf mit uns ohne Waffe den städtischen und staatlichen Behörden zum Schutze der Stadt und Schutze der Bevölkerung zu stellen.
 Listen zur sofortigen Einzeichnung liegen auf:
 1) bei Hofbüchsenmacher Seelig, Große Burgstraße 6,
 2) bei Rentner Louis Helser, Kaiser-Friedrich-Ring 82. F399
Der Vorstand.
 J. A.: Helser, Oberschützenmeister.

ROHSEIDE FÜR OFFIZIERS-HEMDEN
 ALS BESONDERS PRAKTISCH
 VON DEM K. BEZIRKS-KOMMANDO EMPFOHLEN.
J. BACHARACH, HOFLIEFERANT.
 1407

Kieffer“ Einkoch-Apparate
u. Konserven-Gläser.
 Neuester und bester Apparat und Gläser.
 Komplette „Kieffer“-Apparate
 kosten: | verzinkt Mk. 10.—
 | verzinkt Mk. 12.—
 „Kieffer“-Gläser können übereinander gekocht werden unter Garantie gegen Platzen.
 „Kieffer“-Gläser sind billiger als Gläser anderer Systeme und passen in alle Apparate.
 Preise und Beschreibung durch: 1190
 Tel. 6221. **Carl Hoppe, Langgasse 13.**

Königl. Gymnasium in Wiesbaden.
 Die Schüler des Gymnasiums versammeln sich
Mittwoch, 5. August, 11 Uhr,
 in der Aula, um einige wichtige Mitteilungen entgegenzunehmen.
 Dr. phil. et jur. **Thaum.**
 Gymnasialdirektor.

Samtliche Schüler des Königl. Real-Gymnasiums versammeln sich
Mittwoch, 5. August, vormittags 8 Uhr,
 in dem Schulgebäude.
 Direktor **Dr. Maurer.**

Bekanntmachung.
 Am Mittwoch, den 5. August 1914, werden im Pfandlokal
Mengasse 22:
 1 H. Sofa, 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch, 1 Truhen, 1 Tür. Kleiderschrank, 1 Badewanne, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Ausziehtisch, 1 Bett, 1 Gaszylinder, 6 Betten, 3 Waschtische, 3 Kleiderschränke, 4 Nachtschränke, 1 Bücherschrank, 1 antiker Kleiderschr., 1 Registrierkasse, 1 Klavier, 1 Serrito u. a. m. öffentlich swangsweise gegen Barzahlung versteigert.
 B 14722
 Beste, Gerichtsvollzieher, Müdesheimer Straße 30.

Offiziere!
Uniformhemden
 in Flanell und Seide
 liefert schnellstens
Leinenhaus
Georg Hofmann,
 Langgasse 37.
 1405

Herr Dr. Kuckro,
 Taunusstraße 18,
 übernimmt meine Vertretung.
Dr. Hasselmann.
 Pflaumen
 frisch gepflückt, Pfund 25 u. 35 Pf.
 Rübenallee 38, 2. Stod.
Pflaumen
 10 Pf. 50 Pf. berl. Gärt. Birker,
 hinter dem alten Friedhof.

Makulatur
 in Päckchen zu 50 Pf.
 der Zentral Nr. 4.—
 zu haben im Tagblatt-Verlag

Molkerei
Dr. Köster & Reimund
 Die Mehrzahl unserer Angestellten, besonders auch unsere Milchkutscher, sind einberufen. Es ist uns daher nicht mehr möglich, unsere Produkte ins Haus zu liefern. Wir lassen unsere Wagen zur gewohnten Zeit durch die Stadt fahren und richten an unsere werte Kundschaft die höfll. Bitte, uns dadurch entgegenzukommen, indem Sie Ihren Bedarf direkt am Wagen holen lassen. Wir machen außerdem auf unsere Verkaufsstellen Bleichstraße 42 und Webergasse 35 aufmerksam.

„IDEAL“
Konserven-
Dosen

 Gesetzlich geschützt.
 Mit selbsttätigem Verschluss,
 ohne Deckellötung, ohne Bügel.
 Einfache, zuverlässige und dauerhafte Form der Frischhaltung von Gemüse, Früchten, Pilzen, Kompotten, Fleisch, Geflügel, Suppen, Gelées, Wurst etc.
Wichtig für jede Hausfrau.
Hotels, Pensionen etc.
Die einfachste, praktischste u. billigste Konservendose.
 PREISE
 1/2 kg 1 kg 1 1/2 kg 2 kg
 25 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 45 Pf.
 Jedes Quantum sofort lieferbar.

Nietschmann,
 Kirchgasse, Ecke Friedrichstr.
Zurückgekehrt.
Sanitätsrat Dr. Reich,
 Langgasse 31,
 Sprechst. 12-1. — Tel. 1770.

Zurückgekehrt
Dr. Lugenbühl.
Augenarzt
Dr. Genth,
 zurückgekehrt.
Zurückgekehrt.
Dr. Ahrens,
 Spezialarzt für Chirurgie.

Von der Reise zurück.
Dr. Wilh. Koch.
Zurückgekehrt
Dr. med. B. Salfeld.
Vertrete Dr. Dey
 in dessen Wohnung bis zur Beendigung des Feldzuges.
Dr. med. Heiland,
 Sanitätsrat.

Chiel's Obst- u. Gemüse-Halle,
 48 Wellstr. 48.
 Durch groß. Einkauf verl. ich heute:
 Pr. bid. saft. Äpfel 10 Pfd. 1.40, 1.50
 Pr. bid. Pfirsiche 10 Pfd. 1.80 Mk.
 Stachelbeeren 10 Pfd. 1 Mk.
 Johannisbeeren 10 Pfd. 1.30 Mk.
 Pr. Chirnen 10 Pfund 90 Pf.
 Pr. Pfäunen 10 Pfund 1 Mk.
 Pracht. Birnen, Äpfel u. Aprikosen
 Cramer, a. ob. Langenbedl. T. 3309.

Rolladen-Reparaturwerkstätte
 Gbdenstraße 7.
 Schott. — Telefon 4491.
Herrschaftsgüter.
 1. Herrschaftsgut, 400 Morgen gr., nahe D.-Bug-Stat., eigene Jagd, gut. Boden, herrschaftl. Gebäude hypotheckenfrei, für 260 000 Mk. zu verl., 3 Bahnhöfen von Frankfurt a. M. Rheinland bei Stadt mit allen höh. Schulen. — 2. 600 Morg. groß. Gut, nahe Gymnasialstadt, Sanelz-Stat., eigne Jagd, Preis 300 000 Mk., gute Acker u. Wiesen, davon 120 Morgen Wald, Prov. Sessen-Rassau, 3 Bahnhöfen von Frankfurt a. Main. — 3. Herrschaftsgut, nahe Vadeort, 1 1/2 Bahnhöfen von Frankfurt a. M., 500 Morg. groß. eigne Jagd, mit zugepacht. Jagd, 1400 Morgen Jagdterrain, tadellos. Boden u. Gebäude, ca. 120 Morg. Wald inkl. Park, 320 000 Mk. Nur eigne Leute in Prov. Sessen-Rassau. Kostloser Nachw. durch das beauftragte F130 Landwirtschaftliche Büro Emil Dröge, Frankfurt a. M.

Solides einfaches
Alleinmädchen,
 das Kochen kann, sofort gesucht
 Marktplat. 5, 3.
Tadelloses neues Offiziersglas
 billig zu verkaufen Melheidstraße 51, Vorderhaus 1 links, Bahn.
 Sehr gutes Offizier-Fernglas billig zu verl. Marktstraße 10, im Schneidergeschäft von Riegler.
 Während der Kriegsdauer übernimmt selbständiger Kaufmann, hervorragend in Organisation u. Disposition, Vertretung des Prinzipals oder sonstigen Vertrauensposten. Evt. Kapitalbeteiligung. Offerten unter J. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
 Selbständiger Kaufmann, dessen Betrieb still liegt, empfiehlt sich als kaufmännischer Berater u. Stellvertreter, wo Inhaber oder Angestellte fehlen. Offerten unter G. 687 an den Tagbl.-Verlag.
Buchhalter,
 an Flottes gewissenh. Arbeiten gew., in Sant, Handel u. Industrie tätig gewöhnt, sucht Stelle. Offerten unt. R. 687 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Craning verloren.
 Wiederbringer erhält Belohnung
 Wilhelmstraße 42, 1.
 19. Habe u. abgef. geschl. nichts mehr erh. B. Nachr. Vergensgrub D. C.

Trauer-
Bekleidung
 Kleider, Mäntel, Röcke,
 Blusen, Unterröcke etc.
 Massanfertigung sofort.
J. Hertz
 Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470. K62

Heute nachmittag entschlief sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere gute, eble, ungeschliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,
 die Witwe des Prof. Franz Leyendecker,
Maria Leyendecker,
 geb. Esau.
 Im Namen der Hinterbliebenen die Kinder:
 Landgerichtsrat Leyendecker, Wiesbaden,
 Königl. Oberförster Leyendecker, Biedenkopf,
 Lina Leyendecker, Frankfurt a. M.,
 Frau Professor Luise Stemmler, Habamar,
 Marie Leyendecker, Wiesbaden,
 Reg.-Baumeister Leyendecker, Stahm, W.-Pr.,
 Hermine Leyendecker, Bonn.
 Wiesbaden (Emser Str. 43), 3. August 1914.
 Die Beisetzung findet in aller Stille statt. — Wir bitten von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen. 1404

Landsturm 1. u. 2. Aufgebots

Zur Einberufung empfehlen wir zur sofortigen Lieferung

Praktische Anzüge

in feldgrauer Farbe zu billigsten Preisen.

Bestellungen sofort erbeten.

Gebrüder Dörner

Königliche Hof- und Armee-Lieferanten

4 Mauritiusstrasse 4.

Unentbehrlich für jeden Kriegsteilnehmer
ist die wasserdichte

Kaiser-Weste Topie

nur 80 Gramm schwer, unverwundlich im Tragen, bester Schutz gegen Erkältung, tausendfach im Armeegebrauch, erprobt im Krieg und Frieden,

feldgrau 31 Mk., schwarz 28 Mk.
Brustumfang und Körpergröße genügt als Maß.

Bekanntmachung.

Die derzeitigen Verhältnisse machen folgende vorübergehende Maßnahmen notwendig:

Der Zinsfuß für Kredite im Kontokorrent, sowie für Vorschüsse und Lombarddarlehen wird auf 6% erhöht, und zwar auch für die bereits bestehenden Darlehen.

Der Zinsfuß für Guthaben auf Scheck- und Kontokorrentkonto wird ab 1. August auf 4% erhöht. Bei Festlegungen für längere Zeit können besondere Zinssätze vereinbart werden.

Zur Gewährleistung einer ordnungsmäßigen Geschäftsführung müssen wir, wegen der Einziehung eines großen Teils unserer Beamten und Angestellten, bis auf weiteres den Kassendienst an Nachmittagen einstellen. F 370

Rassanische Landesbank

Klau.

Vorschuss-Berein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Hehner.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Meis. Mergenthal.

Aufruf!

Ihr Jungfrauen, Mädchen, Jünglinge und Knaben, die ihr augenblicklich nicht anderweitig für das Wohl des Vaterlandes in Anspruch genommen seid, begehrt euch in die Landgemeinden, um den Landwirten beim Einbringen der Ernte zu helfen.

Die Herren Bürgermeister werden mit Freuden die Verteilung und das Weitere veranlassen.

Der Landrat des Landkreises Wiesbaden.
v. Heimburg.

Städtisches Realgymnasium.

Sämtliche Schüler über 14 Jahre werden hiermit aufgefordert, Mittwoch, den 5. August, vormittags 10 Uhr, auf dem Schulhof vor dem stellvertretenden Direktor, Prof. Dr. Diehl, zu erscheinen.

Der Direktor: Prof. Dr. Walther.

Wiesbaden, den 4. August 1914.

Schneider - Zwangs - Innung Wiesbaden.

Mitglieder, welche Militärarbeiten machen wollen, müssen sich sofort melden bei:

K. Berg, Kirchgasse 25, 2,

K. Best, Erbacher Str. 5, 1.

Nur zuverlässige Leute können berücksichtigt werden.

Dem Rufe unseres obersten Kriegsherrn folgend, verlasse ich morgen Wiesbaden. Ich sage meiner Klientel auf diesem Wege Lebewohl, hoffe auf gutes Wiedersehen und bitte mir das bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auch für spätere Zeit zu bewahren. Für Vertretung habe ich gesorgt. Bestellungen und Nachfragen werden jederzeit in meiner Wohnung, Adolfsallee 3, entgegengenommen.

Dr. Böhmer, Stabsarzt d. L. 1.

**Pfeildreieck
Seifen**

Garantiert rein
u. volles Gewicht
August Jacobi.
Darmstadt.

**An die Bürgerschaft Wiesbadens!**

Der unserem Volke aufgezwungene Krieg hat alle wehrfähigen deutschen Männer zu den Waffen gerufen.

Uns, für die sie kämpfen und bluten, liegt die heilige Pflicht ob, für unsere tapferen Krieger und für deren notleidende Familien nach besten Kräften zu sorgen.

Zur Anmeldung von Liebesgaben, vor allem von Geldbeträgen und persönlichen Dienstleistungen aller Art (Krankenpflege u. dgl.) ist im großen Saal des Rathauses eine Zentralstelle errichtet, an die wir alle Anmeldungen und Anfragen zu richten bitten.

Der Oberbürgermeister.

Der Polizeipräsident.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Vaterländischer Frauenverein.

Kreisverein vom Roten Kreuz.

Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz.

**Trinkt
Sekt-Bronte,**

ein moussierendes, erfrischendes Naturprodukt von ganz eigenem Gehalt, das anstatt des Alkohols den bewerteten Parana-Tee enthält, dem besondere Wirkungen auf den Körper zugeschrieben werden. Der Geschmack ist exquisit weinartig, prickelnd und vollmundig. Die Sekt-Bronte regt an, ohne zu erschöpfen. Preis pro Flasche 25, pro kleine Flasche 15 Pf. Ueberall erhältlich oder durch den

Sekt-Bronte-Vertrieb Wiesbaden, Tel. 3087. „Bierkönig“, Herrnmühlgasse 7. Das einzige Erfrischungsgetränk, das auf der diesjährigen Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart zugelassen wurde.

Bekanntmachung.

Bei dem gegenwärtigen Stand der Lebensmittelversorgung Deutschlands, bei dem guten Ergebnis der zum Teil schon eingeleiteten Maßnahmen namentlich auf Grund der durch die Handelskammer angefertigten Ermittlungen ist — weit über die Bedürfnisse der Bevölkerung hinaus — die Versorgung der Bevölkerung von Mainz und Umgebung mit Lebensmitteln sichergestellt. Es liegt für die Bevölkerung also kein Anlaß zur außerordentlichen Beschaffung von Lebensmitteln vor. Deshalb ist jede übertriebene Preissteigerung der Lebensmittel unter Verstoß auf den patriotischen Sinn der Bevölkerung zu vermeiden. In der Folgezeit wird die Verkäufer von Lebensmitteln auf unberechtigte Preissteigerungen nicht eintreten zu lassen. Für den Fall, daß diese meine Aufforderung deren Befolgung ich zuverlässig erhoffe, keinen Erfolg haben sollte, stelle ich einschneidende Maßnahmen in Aussicht.

Des Weiteren mache ich darauf aufmerksam, daß die Banknoten Reichsbank und die Reichskassenscheine gesetzliche Zahlungsmittel sind und niemand das Recht hat, sie zurückzuweisen. Diese Scheine bieten die Sicherheit, wie Metallgeld.

Wer es ablehnt, Reichsbanknoten in Zahlung zu nehmen, trägt die gesetzlichen Folgen des Annahmeverzugs aus.

Mainz, 1. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz:

von Rathen

General der Infanterie.

Postverkehr.

Aus Anlaß der Mobilmachung treten bis auf weiteres folgende Einschränkungen ein:

Ortsbriefbestellungen finden werktags um 7⁰⁰ vorm., 11¹⁵ nachm. und 5¹⁵ nachm.,

Landbestellungen um 7⁰⁰ vorm. und 2⁰⁰ nachm. statt; Sonntag eine Orts- und Landbestellung um 7⁰⁰ vorm.

Die Schalterdienststunden bei den Zweigpostämtern 2 (Schulhofstraße), 3 (Bismarckring) und 4 (Tannusstraße) werden auf Stunden von 8 bis 12 vorm. und 2 bis 7 nachm. festgesetzt.

Außerhalb der Schalterdienststunden werden, abgesehen von den Dienstsendungen der Behörden, Postsendungen nicht angenommen.

Der Durchgang durch den Posthof wird aufgehoben. Das Eingangstor an der Luisenstraße wird geschlossen. Personen, die den Posthof betreten, haben ihre Berechtigung zum Eintritt auf Verlangen nachzuweisen.

Wiesbaden, den 3. August 1914.

Kaiserliches Postamt 1.

Reisefoffer

wie Rohrol., Pappeln., Kaiserfoffer, Anzugfoffer, D.-Futterfoffer, Rindleder-, Plaidriemen u. kaufen Sie äußerst vorteilhaft. Webergasse 3, 5th.

Zu verkaufen 40-50 vollhängende Pflanzen... find zu verkaufen im Garten... Auch senterweise pro... 5 Mk. für Wiederverkäufer... Restaurant Waldhorn, Klarenthal Nr. 9. Telefon 400.